

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

nen ‚Mitteilungen‘ mit dem immer noch drückenden Lehrermangel, dem erst radikal abgeholfen wird, wenn die doppelt geführte erste Seminarklasse patentiert wird, was 1962 der Fall ist. Die Herausgabe eines nicht amtlichen Schulblattes für die Kantone Thurgau und Schaffhausen erfolgt erstmals im Herbst. Der Erlaß eines neuen Abschlußklassengesetzes und die Revision des Sekundarschulgesetzes stehen in Vorbereitung. Zum

Schluß äußerte Dr. Reiber besinnliche Gedanken über den Lehrerberuf, wobei er erklärte, daß es zwei Dinge gebe, mit denen wir ohne Gott nicht fertig werden: Leid tragen und Kinder erziehen. Im zweiten Teil der Tagung, die mit Haydn-Musik, dargeboten von vier aktiven Lehrkräften, eingeleitet wurde, hielt *Peter Dürrenmatt*, Chefredaktor der ‚Basler Nachrichten‘, einen großangelegten, tiefgründigen, von christlicher Philoso-

phie durchfluteten Vortrag über ‚*Werden und Vergehen in der Krise unserer Zeit*‘. Das ethisch-politische Gemälde, das der Redner in kühnen, sichern Strichen entwarf, ermöglichte die Schau der Weltvorgänge in klarer Weise. Die ideen- und gedankenreichen Ausführungen mündeten aus in ein optimistisches Bekenntnis zum göttlichen Gestalter und Erhalter der Welt. Gesänge eröffneten und schlossen die wertvolle Tagung. a. b.

Katholischer Erziehungsverein der Schweiz (KEVS)

Mitteilungen

Die schwere Erkrankung des jetzigen Zentralpräsidenten H. H. Prälat A. Oesch führte zu vorzeitiger Demission und verlangt eine Neuwahl. Wir laden Sie daher ein zur

Außerordentlichen Generalversammlung in St. Gallen

Mittwoch, den 5. November 1958

14.00 Uhr, Restaurant ‚Dufour‘, Bahnhofstraße 19

Im Beisein des Protektors des KEVS, Exzellenz Bischof Dr. Josephus Hasler, erledigen wir die beiden Haupttraktanden:

Wahl des neuen Zentralpräsidenten

Vortrag von *Frl. Dr. Borsinger, Basel: Aufgaben zum Schutze der Jugend in der Schweiz.*

Altstätten, den 15. Oktober 1958.

Der Sekretär:
Dr. Alfons Reck

Bücher

THEOPHIL GRAF: *Die Kapuziner* (Orden der Kirche, hsg. von Dr. P. Dominikus Planzer OP, 2. Bd.). Paulus-Verlag, Freiburg in der Schweiz 1957. 178 Seiten, 4 Photobilder. Leinen Fr. 10.20.

Aus ausgezeichneten Quellen- und Literaturkenntnis eines zuständigen Historikers ist diese Geschichte des Kapuzinerordens erwachsen. Zwei Drittel des Buches sind den Anfängen des Ordens gewidmet, der entstanden ist aus dem Armutsideal des hl. Franz, aus den harten

Kämpfen um die Auslegung und Anwendung des evangelischen Armutsideals zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert und endgültig aus dem schweren Ringen um eine erneute Verbindung von beispielhafter franziskanischer Armut und apostolischem Wirken im 16. Jahrhundert, bis 1536 die Konstitutionen den endgültigen Ausgleich gebracht haben. Lebendig, bildreich wird vom beredten Verfasser (P. Dr. Theophil Graf OCap in Stans) das einsetzende segensreiche Wirken bis 1860 geschildert und an ausgewählten charakteristischen Gestalten konkret aufgezeigt: Ochinos Glut, Gleiten und Abfall, die Mitwirkung bei der katholischen Reform, zumal auch am Hof (P. Joseph), beim Heer (bes. Marco

d'Aviano) und beim Volk (u. a. P. Martin von Cochem und P. Theodosius Florentini, dessen Taten für die Schule und das soziale Leben zu den größten Pioniertaten gehören). Das letzte Kapitel berichtet die Erneuerung des Ordens durch P. Bernhard Christen aus Andermatt (straffe Führung, hingebende Missionstätigkeit der Provinzen, zeitbewußte Höhe der Studien). Wenn auch im 1. und 4. Abschnitt die innere Dichte auf Kosten der bildreichen Sprache noch hätte gesteigert werden können, so gewinnt gerade der lebendige Stil auch breitere Kreise für die Lektüre dieses spannenden Geschehens um Gründung und Wirken des bedeutenden Ordens, der heuteschon wieder 14 839 Mitglieder zählt und in